



Friedrichshafen-
Oberschwaben

Presse

Schwäbische
Zeitung FN

14.05.2013

Metaller streiken im Südwesten

Gespräche in Stuttgart enden ohne Ergebnis – Einigung im Tarifstreit für heute erwartet

BÖBLINGEN (dpa/sz) - Nach dem Ende der vierten Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie im Südwesten konzentrieren sich die Hoffnungen auf die Tarifpartner in Bayern. Sie treten heute in München zusammen. In Böblingen bezeichneten beide Seiten gestern die gut zweistündigen Gespräche immerhin als konstruktiv – dennoch konnte man sich noch nicht auf einen Abschluss einigen. Die bisher gefundenen Modelle würden jedoch nun in München weiterentwickelt, erläuterte IG-Metall-Betriebsleiter Hofmann.

Noch viele Fragen offen

Aber es bestünden noch in „vielen nicht unwesentlichen Fragen“ Meinungsunterschiede. Südwestmetall-Chef Stefan Wolf zeigte sich zurecht optimistisch, zu einer Lösung zu kommen und damit den ersten Streik nach elf Jahren abwenden zu können.

Ein Knackpunkt scheint der Wunsch der Arbeitgeber zu sein, Abweichmöglichkeiten vom Tarifvertrag durchzusetzen. Wolf erläuterte, dass es angesichts der sehr unterschiedlichen Lage der Unternehmen wichtig sei, bei Bedarf die Kostenbelastung senken zu können. Das wiederum spricht dafür, dass derzeit weit längere Laufzeiten als im bish-

rigen Arbeitgeberangebot im Gespräch sind. Die Arbeitgeber bieten 2,3 Prozent mehr Geld für 13 Monate bei zwei Nullmonaten. Die IG Metall fordert für die 3,7 Millionen Beschäftigten der Branche 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt für zwölf Monate.

Gute Zukunft, schlechte Zukunft

Völlig unterschiedlich beurteilen beide Seiten die wirtschaftliche Lage: Hofmann erinnerte an gute Auftragsengpässe und „Rekordzuwachs“ bei der Produktion der Industrie im allgemeinen. Wolf verwies auf die eingetrübten Aussichten der Metallindustrie für das zweite Halbjahr.

Der Abschluss wird nun in Bayern gesucht, obwohl jeder dritte der Warnstreikenden seit dem Ende der Friedenspflicht aus dem traditionellen Pilotbezirk Baden-Württemberg kommt. Hofmann: „Die Bayern haben uns in den letzten Jahren kräftig unterstützt, jetzt unterstützen wir sie.“ Es sei wichtig, dass möglichst viele Bezirke abschussfähig seien.

Laut IG Metall folgten gestern rund 250 Betriebe in Baden-Württemberg dem Streik-Aufruf, insgesamt sollen sich 62 000 Metaller an den Protesten beteiligt haben.

• WIRTSCHAFT/LOKALLES



Tausende Metaller gingen gestern im Südwesten auf die Straße, unter anderem in Friedrichshafen (Foto), aber auch in Aalen oder in Albstadt. Ihr Ziel: den Tarifverhandlungen Dampf zu machen.

FOTO: GUNNAR FLOTOW